

Vom Gehen und Bleiben

– Der Ort als KunstStück in Zeiten der Globalisierung

In Zeiten der Globalisierung ist vor allem vom „Gehen“ die Rede: Im Reality-TV wird ausgewandert, europäische Spielwarenhersteller produzieren in Fernost, und verwackelte Schnappschüsse vermeintlicher Stars wandern um die Welt. Dabei geraten die Grenzen des Austauschs oft in Vergessenheit. Was bleibt, wenn scheinbar alles geht?

Hier setzt die Podiumsdiskussion **Vom Gehen und Bleiben – Der Ort als KunstStück in Zeiten der Globalisierung** an, indem sie die konkret erfahrbaren Effekte kultureller Globalisierungsprozesse zum Thema macht. Dabei richtet sich der Blick ausgehend vom Wechselverhältnis zwischen Gehen und Bleiben auf die Gestaltung des Lebens vor „Ort“. Der Ort als Treffpunkt, als Sprungbrett, als Archiv ist eine zentrale Kategorie kultureller Globalisierungsprozesse. Wie gewinnen Orte Gestalt? Welche Grenzen ziehen sie? Wie prägen sie das Zusammenleben?

An diesem Abend werden international renommierte KünstlerInnen aus den Bereichen Film, Literatur und Architektur mit Nachwuchswissenschaftlerinnen diese Prozesse diskutieren. In diesem Kontext interessieren wir uns besonders für Identitäten, Freiräume, Heimat und Veränderung. Filmausschnitte, Fotos und Lese-proben aus dem Repertoire der Gäste bilden einen wichtigen Bestandteil der Gesprächsrunde.

Die Podiumsdiskussion **Vom Gehen und Bleiben – Der Ort als KunstStück in Zeiten der Globalisierung** schafft somit selbst einen Ort, an dem Wissenschaft, künstlerische Praktiken und die Bedingungen des Alltags zusammentreffen. Der Abend verspricht eine intensive und spannende Diskussion, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Veranstalter:

Universität Mannheim
Philosophische Fakultät
Promotionskolleg „Formations of the Global:
Globalisierung aus kulturwissenschaftlicher
Perspektive“



Konzeption & Moderation:

Frederike Felcht
Anja Peltzer

Betreuung:

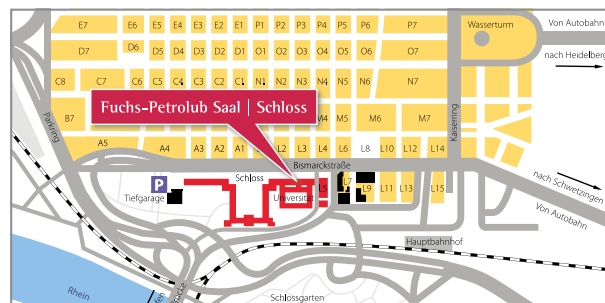
Prof. Dr. Annette Kehnel

Koordination:

Christoph Geppert

Sponsor:

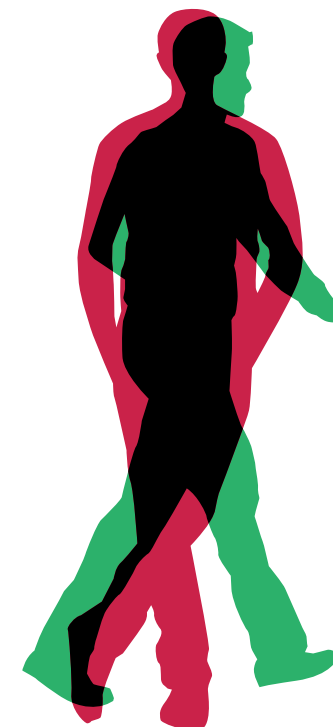
ABSOLVENTUM
MANNHEIM



Kontakt:

Anja Peltzer
Universität Mannheim Seminar für
Medien- und Kommunikationswissenschaft
L7/7
68131 Mannheim
Telefon: +49-0621-181-2302 (2299)
Fax: +49-0621-181-3114
peltzer@uni-mannheim.de
http://www.phil.uni-mannheim.de/pk_globalisierung/

UNIVERSITÄT
MANNHEIM



Podiumsdiskussion

VOM GEHEN UND BLEIBEN

– Der Ort als KunstStück in Zeiten der Globalisierung

27. November 2008

Fuchs-Petrolub Saal | Schloss 0 138 | Beginn 18:30 Uhr
Eintritt frei



Herta Müller

Herta Müller wuchs in einem deutschsprachigen Dorf in Banat/Rumänien unter der Diktatur Ceauşescus auf. Nach einem Publikationsverbot und Repressionen durch den Geheimdienst Securitate konnte sie 1987 nach Berlin ausreisen, wo sie auch heute noch lebt.

Die Erfahrung absoluter Herrschaft, unüberwindbarer Grenzen und Zensur prägten ihr literarisches Werk. Herta Müller glaubt den Worten nicht und erkundet so in ihren Essays und Romanen eindrucksvoll das Medium Sprache. Sie bewegt sich in den Zwischenräumen der Sprachen, wo sie die Worte nach ihrer Bedeutung, ihrer Geschichte und ihrer Macht befragt.

Herta Müller gewann mit ihren Texten zahlreiche renommierte Literaturpreise. Während der vergangenen 15 Jahre hatte sie verschiedene Gastprofessuren an internationalen Universitäten inne.



Sung-Hyung Cho

Die deutsch-koreanische Regisseurin nennt ihre preisgekrönte Dokumentation *Full Metal Village* (2007) über das Schleswig-Holsteinische Dorf Wacken und sein Heavy-Metal-Festival einen „Heimatsfilm“. Heimat – was heißt das, wenn die Betrachtenden heute oft gleich auf mehrere „Heimaten“ blicken? Das Filmmagazin *Screenshot* attestiert Cho einen „seltenen und kostbar verschobenen Blick“. Dieser Blick hat tatsächlich ein Dorf in Deutschland entdeckt, in dem das Zusammentreffen von so unterschiedlichen Kulturen wie Blasmusik und Heavy-Metal möglich wurde. In der Beobachtung des Wackener Alltags zeigt der Film ein Mosaik deutscher Lebenswelten und geht sehr konkret den Strukturen des Zusammenlebens nach.

Derzeit arbeitet Sung-Hyung Cho an ihrem zweiten Kinofilm.



Michael Hofstätter

Der österreichische Architekt gründete 1986 gemeinsam mit Wolfgang Pauzenberger PAUHOF Architekten in Wien und Linz. PAUHOF machen und denken Architektur auf allen Ebenen: Ausstellungsarchitektur ebenso wie Architekturausstellungen, urbanistische Studien, experimentelle Architektur, nationale und internationale Wettbewerbsbeiträge, Publikationen, Seminare, Workshops. Dabei werden unter dem Eindruck von Globalisierungsprozessen Fragen des Zusammenlebens gestellt und Antworten gegeben, die zugleich die Möglichkeiten und Aufgaben der Architektur reflektieren. Die Arbeit von PAUHOF Architekten bewegt sich damit im Spannungsfeld von Theorie und Praxis sowie zwischen Kunst und Architektur.

Zuletzt gestalteten sie den österreichischen Beitrag für die Biennale von Venedig mit.

Einmalige Wiederaufführung



Filmvorführung von »Full Metal Village« am 19.11.2008 um 20.15 Uhr im Kino Odeon (G7/10) + Filmgespräch zum Thema »Full Metal Reality« zur Realität der Realität im Dokumentarfilm.

Karten-VVK im Kino und im Campus Shop



Herta Müller
Heimat ist das was gesprochen wird
2001 Gollenstein



Haus D.
Brixen
PAUHOF
Architekten
2004